

Hallein, die zweitgrößte Stadt des Landes Salzburg, beherbergt bei 20.000 Einwohnern 18 Schulen mit 6.000 Schülern. Die Höhere Lehranstalt für Mode (HLM) ist eine katholische Privatschule mit „Öffentlichkeitsrecht“, also mit öffentlich anerkanntem Schulabschluss. Mit österreichischem Charme leiten Professor Magister Michaela Joeris, die neue Direktorin der Schule und Dipl.-Pädagogin Maria Theresia Rückl als Fachvorstand diese Bildungseinrichtung.



Direktorin Prof. Mag. Michaela Joeris (l.) und Fachvorständin Maria Theresia Rückl

Experimentelles Design mit Fachlehrerin Elisabeth Stellner.

Verkehrssprache Englisch unterrichtet. Enthalten in der heute fünfjährigen Ausbildung ist erwartungsgemäß eine hohe Stundenzahl für katholische Religion, im Abschlussjahr sind dafür laut Lehrplan 10 Wochenstunden vorgesehen.

Duales Bildungssystem

Als einzige und älteste Privatschule Österreichs will die Höhere Lehranstalt ihre zur Zeit 200 Zöglinge zum einen handwerklich als Damenkleidermacher (das ist die österreichische Version von Maßschneider) innerhalb von fünf Jahren ausbilden, zum anderen aber auch an die allgemeine Hochschulreife heranführen. Den Maturanden (Abiturienten) stehen damit alle Universitäten offen, ja mehr noch, die Matura ersetzt auch die Unternehmerprüfung, mit der sich die Schüler dann sogar selbstständig machen können. Wer dennoch im Handwerklichen weitermachen möchte, kann nach einem Jahr Berufspraxis auch die Meisterprüfung ablegen.

Erziehung zur Selbstständigkeit

Nicht nur die 40jährige Berufserfahrung, sondern auch ihre pädagogische Leidenschaft ist der „Fachvorständin“ Maria Theresia Rückl anzumerken. Gemeinsam mit der Direktorin Michaela Joeris versteht sie es im Schulgebäude der Dr.-Franz-Ferchl-Straße 7 den Genius Loci (den „Geist des Hauses“) optimal zu repräsentieren. Als Verantwortliche für die Ausbildung der Damenkleidermacher ist Theresia Rückl der Stolz anzumerken, wenn sie vom ganzheitlichen Denken an der HLM spricht. Auch hier scheint die Alpenrepublik vorbildlich mit großen Schritten voranzuge-



Schwester Christiane Hummel beim Nähunterricht.



Der Pressespiegel am schwarzen Brett zeigt, wie wichtig PR-Arbeit ist: für die Schule – und für die SchülerInnen.



Direktorin Prof. Mag. Michaela Joeris bei der Betriebswirtschaftslehre mit Schülerin.

men kommen – 20% allein aus Deutschland, das diesen Abschluss anerkennt – scheint neue Ideen zu beflügeln.

Projekte und Veranstaltungen

Da Maria Theresia Rückl als Fachvorständin auch für die Kooperation mit der Wirtschaft zuständig ist, kennt sie sich bei diesen jährlich rund 30 Projekten ganz besonders gut aus. Von den Abschlussmodenschauen in Hallein über Schnuppertage für Interessenten, „Schultouren“ im Haus, Kontaktbesuchen bei Firmen bis hin zu Pressemitteilungen über aktuelle Projekte und Infobriefe an Eltern – die Palette der Außendarstellung ist sehr breit gefächert. Von der Wirkung besonders erfolgreicher Events profitieren alle Beteiligten besonders lange, etwa von der Modell-Präsentation 2012. Im Design-Outletcenter in Salzburg konnte man 13 Kleidermodelle im Stil der 50-er vorführen, die aus gesponserten IKEA-Stoffen geschneidert waren. Auch das Projekt ‚Vom Wald zum Laufsteg‘ war sehr erfolgreich, weil es gelang die komplette Entstehungskette von Fasern und ihrer Bearbeitung nachvollziehbar darzustellen. Zu den Erfolgserlebnissen für Schüler und Lehrer zählte auch der Besuch der Pariser Fachmesse L' Aguille de Fête, Internationale Fachmesse für Freizeittextilien. Eine Präsentation im Salzburg Museum

stand im April unter dem Motto ‚Sound of Music‘ und projizierte die Erfolgsgeschichte der weltberühmten Trapp-Familie in die heutige Zeit. Wenn sich der Schulbetreiber ‚Verein für Bildung und Erziehung der Halleiner Schwestern Franziskanerinnen‘ nennt und bis zur Schulgründung 1723 zurückblicken kann, vermutet man zunächst einmal sehr viel Geschichtslastiges,

wenn nicht gar Rückwärtsgewandtes. Faktisch ist es aber Michaela Joeris, Maria Theresia Rückl und den anderen 41 Lehrerkollegen gelungen, den bereits vorhandenen Erfolgskurs der Schule in ein sehr modernes zukunftsfähiges Fahrwasser zu lenken. Nicht jede Modeschule im deutschsprachigen Raum kann diese beeindruckende Bilanz vorweisen! Dr. Ulrich Probst

Modeschule Hallein/Österreich:

Fortschritt aus Tradition

Wie so oft befinden sich auch in Österreich konfessionell ausgelegte Schulen in der Obhut eines Ordens oder einer Schwesterngemeinschaft. An diesem Ort sind es die „Schwestern Franziskanerinnen“, die 1723 von der Halleiner Bürgerstochter Maria Theresia Zechner schon 20 Jahre vor Einführung der allgemeinen Schulpflicht mit dem Ziel, „sich später ehrlich ernähren zu können“ gegründet wurde. Die anfängliche Nähsschule entwickelte sich im Laufe der Zeit zur Gewerbeschule, einer Fachschule für Damenkleidermacher, ab 1977 zur Höheren Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik. Der Lehrplan sieht seit 1995 ganz zeitgemäß eine Wahlmöglichkeit nach dem III. Jahrgang zwischen Modemarketing und Modedesign vor. Die Modernisierung geht permanent weiter. Um den internationalen Ansprüchen gerecht zu werden, wird ab 2013 das Fach Modemarketing in der



Schulgeld
Mit 109 Euro Schulgebühr im Monat (10 mal pro Jahr) fallen die Ausbildungskosten an der Modeschule Hallein sehr moderat aus. Deutsche Schüler können sogar BaFÖG in Deutschland beantragen.

Unterkunft
Die kostengünstige Unterbringung im benachbarten Kolpinghaus ist für alle Interessenten möglich.

Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechnik:
Schülerinnen beim Bügeln.

Anzeige
Büsten aus Berlin

Berliner Büstenfabrik.

Schneiderbüsten und -figuren in Handarbeit nach Hohensteiner Maßen oder nach Ihren Maßen gefertigt

Neben den Hohensteiner Maßen, die Sie in unserem Katalog oder auf unserer Webseite finden, haben wir uns auf die Anfertigung von Schneiderbüsten und -figuren nach Ihren Maßvorgaben spezialisiert.

Die Zufriedenheit unserer Kunden und die persönliche Beratung ist uns sehr wichtig. Ideal für die körpernahe, passgerechte Mode.

Wir fertigen auch Konfektionsständer und Spiegel an. Neben unserem Sortiment können wir die Anfertigung auch flexibel gestalten.

Berliner Büstenfabrik GmbH
Friedrichstraße 217, 10969 Berlin
Tel.: (030) 251 30 55/56
Telefax.: (030) 251 29 23
E-Mail: berliner-buostenfabrik@t-online.de
Web: www.berliner-buostenfabrik.de